



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 16.9.12 – 23.9.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	16.9.	9.00	Messe: Fr. Broukal für verst. Tante z. Namenstag anschl. Kaffeejause f. Senioren
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	17.9.	20.00	bis 21.30 Singkreis in Mauerbach (Pfarrhof MH)
Di	18.9.	18.30	Legio Mariä
Mi	19.9.	9.00	Mütterrunde
Do	20.9.		
Fr	21.9.		
Sa	22.9.	11.00	Taufe in Scheiblingstein: Charlotte Schedlberger
		14.00	Seelenmesse für verst. Hr. Francisco Gonzalez
		18.00	Rosenkranz
So	23.9.	9.00	Messe: Fr. Broukal für verst. Großmutter z. Geburtstag
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1.Lg: Jes 50, 5-9a

2.Lg: Jak 2, 14-18

Evg: Mk 8,27-35

Der Jakobusbrief, zwischen 80 und 90 nach Christus entstanden, wendet sich an Christen.

Der Jakobusbrief gibt Hilfestellungen und Anweisungen zum praktischen Leben als Christ und will so den Glauben im Alltag spürbar werden lassen.

Der Verfasser des Jakobusbriefes kritisiert das Verhalten der Adressaten. Oberflächlich scheint deren Gemeindeleben in Ordnung: man lobt Gott, betet Psalmen. Ein Blick in die Tiefe zeigt: die inhaltliche Füllung fehlt. Dies äußert sich in einer Trennung zwischen Wort und Tat. Mit beißendem Sarkasmus prangert der Verfasser des Jakobusbriefes diese Missstände in der christlichen Gemeinde an. Man kennt zwar fromme Formeln, das Gebot Jesu Christi wird jedoch vernachlässigt.

Man kennt zwar fromme Formeln, aber gleichzeitig werden andere durch ungezügeltere Worte beleidigt, verletzt, geschlagen und zerschlagen.

Man kennt zwar fromme Formeln, im nächsten Augenblick werden Mitmenschen verflucht. Der Verfasser des Jakobusbriefes betont, dass derartige Scheinheiligkeit bei Christen nicht sein darf; wer Gott lobt, darf nicht

gleichzeitig seinen Nächsten verletzen, ihm Schaden zufügen, anstatt Segen zu bewirken.

Der Jakobusbrief gewährt Einblick in Zustände einer christlichen Gemeinde am Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts.

Der Jakobusbrief will heute, im Jahr 2012, mehr als 1.900 Jahre nach seiner Abfassung, Hilfestellungen und Anweisungen zum praktischen Leben als Christ für unser Leben geben.

Der Jakobusbrief will heute, im Jahr 2012, mehr als 1.900 Jahre nach seiner Abfassung, zum Nachdenken anregen: was prägt unser Miteinander, wie sehen wir den Mitmenschen, lassen wir uns von Äußerlichkeiten blenden, welche Worte verbreiten wir und von welchen Worten leben wir?

Der Jakobusbrief wird heute, im Jahr 2012, mehr als 1.900 Jahre nach seiner Abfassung, als „Wort des lebendigen Gottes“ im Sonntagsgottesdienst verkündet. Auf seine Verkündigung antworten wir mit der freudigen Feststellung. „Dank sei Gott!“ Leben wir danach!



Einzahlung Schulpatenschaft

Liebe Schulpaten!

Ihr habt Euch für eine Schulpatenschaft eines Barabara Schützlings entschlossen. Vergelbt Gott, dass Ihr damit wahrscheinlich die Lebenschancen eines Kindes aus Olokirikirai verbessert.

Nachstehend die für Eure Einzahlung notwendigen Bankdaten:

KontoNr. 502 041 524 63, BLZ 12000, Bank Austria

PS: Anfang Oktober besucht eine Familie Fr. Barabara in Kenia. Es besteht die Möglichkeit, **Post an Barabara** mitzugeben. Abgabe bis spätestens 28.9.2012, 10:00 Uhr, in der Pfarrkanzlei.

Bitte vormerken

30.09.2012, 9:00 Uhr gemeinsame Messe in der Kartause anlässlich Tag des Denkmals

05.10.2012, 18:00 Uhr Musical „Bartimäus“ in Maria Himmelfahrt

07.10.2012, 9:00 Uhr Erntedank. Messe mit Amtseinführung unseres neuen Pfarrmoderators Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi durch Bischofsvikar Stadler

Keine Messe in Maria Himmelfahrt